

IDS Highlights



Foto: © Koelnmesse/Thomas Klerx

Die IDS 2017 ist vorüber, wieder einmal wurden zahlreiche neue Produkte und Innovationen vorgestellt. Das nahmen wir zum Anlass, um Kolleginnen und Kollegen nach ihrem persönlichen Highlight der diesjährigen Internationalen Dentalschau zu fragen.

Dr. Dr. Anette Strunz



Mit meinem DVT von Sirona, dem Orthophos SL, bin ich sehr zufrieden. Worauf ich mich jetzt freue, sind die Weiterentwicklungen der Sidexis bzw. der Galileos Implant Software, die ich auf der IDS demonstriert bekommen habe. Die SICAT Implant Software wird direkt integriert, sodass kürzere Ladezeiten resultieren. Die Neuerungen, die eine verbesserte Ladezeit und einige kleine Tools beinhalten, werden die tägliche Arbeit für mich und meine Mitarbeiterinnen erleichtern.

Dr. Thorsten Hüttermann



Mich hat der neue kabellose TRIOS Intraoralscanner von 3shape beeindruckt. Die Kamera ist durch die WLAN-Option jetzt noch flexibler.

Dr. Sabine Hopmann



Die Health AG hat mit Hēa eine Software entwickelt, die die täglichen Arbeitsabläufe in der Praxis deutlich vereinfachen wird. So gibt es die Möglichkeit, via Spracheingabe die Leistungserfassung zu organisieren und Heil- und Kostenpläne mit künstlicher Intelligenz zu erstellen und zu kontrollieren. Das System hat offene Schnittstellen. Alle Daten werden in einer Cloud gesammelt, was den Kollegen erlaubt, von jedem Standort aus auf praxisrelevante Daten zugreifen zu können. Ein Warenwirtschaftssystem, die Personalverwaltung und auch ein elektronischer Terminkalender sind inbegriffen. Alles in allem ein sehr innovatives System, auf das ich mich sehr freue!

Prof. Dr. Margrit-Ann Geibel



Auf der IDS fand ich die Neuentwicklungen im Bereich der Digitalen Volumentomografie sehr spannend. Die DVT-Technik revolutioniert die zahnärztliche Radiologie zunehmend.

Dr. Michael Gahlert



Mein persönliches Highlight ist das vom Institut Straumann vorgestellte zweiteilige Keramikimplantat mit bewährter und erforschter mikrorauer Oberfläche und einer Variobase als Abutment, die sowohl verschraubte als auch zementierbare Suprakonstruktionen zulassen wird. Die Abutment-Implantatverbindung wird sich jedoch im klinischen Langzeittest bewähren müssen, was natürlich für alle zweiteiligen Keramikimplantate gilt.

ZTM Heike Assmann



Einige Neuerungen lassen mich grübeln. Wie lange gibt es die klassische Zahntechnik noch? Meine Hoffnung auf ein gemeinsames Miteinander von Zahnmedizin und Zahntechnik hat durch einige Industrieanbieter einen „Knacks“ bekommen. Die Zukunft der Zahntechnik ist offen und bleibt spannend. Ich bin fest davon überzeugt, dass ein Schulterschluss innerhalb der Zahntechnik überlebenswichtig für unseren Beruf ist. Zudem ist das Miteinander mit den Zahnärzten der einzige Weg! Das Vernetzen ist nötig, um Lohn dumping und schlechte Arbeitsbedingungen zu verhindern sowie geschlossen und gestärkt aufzutreten bzw. wahrgenom-

men zu werden. Da 60 % der Zahntechniker (Quelle: VDZI) mittlerweile weiblich sind, ist für mich Dentista wichtiger denn je. Einfacher kommt man als Zahntechnikerin kaum an Informationen und zum „Wir-Gefühl“.

ZTM Maxi Findeiß



Besonders beeindruckend war für mich die Leidenschaft, die das Unternehmen Zirkonzahn an seinem Messestand gezeigt hat. Im ganzen Trubel um die Chairside-Fertigung sowie die „Schlacht“ um neue Materialien und Maschinen, scheint dies ein toller Partner zu sein, der das traditionelle Handwerk versteht und zugleich eine Brücke zur digitalen Welt schlägt.

ZTM Beate Brand



Am Stand von Zirkonzahn, gemeinsam mit Enrico Steger.

Mein Fokus richtete sich auf Intraoral-scanner und Modelldrucker sowie auf Materialien zum Herstellen zahnfarbener Aufbiss-Schienen für die Therapie von CMD-Patienten. Favorisiert habe ich Temp Premium Flexible von Zirkonzahn. Es ist flexibel und ästhetisch, hat laut Herstellerangaben eine gute Langzeitstabilität und eine geringe Plaque-Anfälligkeit.